

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	15.09.2014

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle im Stadtbezirk Ehrenfeld

In der als Anlage beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2013 im Gebiet des Bezirkes Ehrenfeld aufgeführt. Die Aufstellung der tragischen Verkehrsunfälle dieses Jahres ergibt sich aus der Anlage 2.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Folgenden stellt die Verwaltung einzelne Maßnahmen zu den jeweiligen Knoten vor:

Die Unfälle mit Personenschäden ereigneten sich in der Kreuzung Innere Kanalstraße / Subbelrather Straße in unterschiedlichen Abschnitten und beruhten auf unterschiedlichen Ursachen, so dass keine geeigneten verkehrstechnischen Maßnahmen ersichtlich waren, durch die diese Unfälle hätten vermieden werden können. Weiterhin war eine hohe Anzahl von Bagatelle-Auffahrunfällen vor den Lichtsignalanlagen der Inneren Kanalstraße zu verzeichnen. Diese Unfälle können laut Einschätzung der Verwaltung durch die geplante Überarbeitung der Signalanlagen für die gesamte Innere Kanalstraße reduziert werden. Die Umsetzung dieser Gesamtmaßnahme ist für 2015 geplant.

In der Mathias-Brüggen-Straße / Mühlenweg waren die Unfälle mit Leicht- und Schwerverletzten mehrheitlich auf Missachtungen der Vorfahrt zurückzuführen. Verkehrsteilnehmer, die aus den untergeordneten Ästen des Mühlenweges auf die Mathias-Brüggen-Straße einfuhren, kollidierten mit vorfahrtsberechtigten Fahrzeugführern. Weiterhin ereigneten sich auf dem östlichen Ast des Mühlenwe-

ges zwei Auffahrunfälle mit Personenschäden. Die Verwaltung erneuert hier Verkehrszeichen und legt die Haltelinie auf dem Mühlenweg zurück, um die Stoppstraße zu verdeutlichen und die Sichtbeziehungen zu verbessern. Ebenfalls wird auf dem südlichen Abschnitt der Mathias-Brüggen-Straße ein Stellplatz aufgehoben, damit die Sicht auf den Verkehr dieser Straße verbessert wird.

Die neue Planung der Radverkehrsführung auf der Oskar-Jäger-Straße erfolgt durch das Team des Fahrradbeauftragten. Von dort aus wird zu diesem Punkt eigenständig berichtet. Aufgrund des tödlichen Unfalls wurde als kurzfristige Maßnahme die vorher bestehende Radwegbenutzungspflicht der Oskar-Jäger-Str. im Abschnitt Lichtstraße bis Vogesanger Straße aufgehoben. Die Radfahrer können nun ab der Lichtstraße zwischen der Weiterfahrt auf dem Radweg und der Fahrbahn wählen. Die Lösung soll in diesem Bereich durch eine generelle Führung der Radfahrer auf der Fahrbahn ersetzt werden. Mittels einer Rampe und einer Rotmarkierung werden die Radfahrer zukünftig über die Fahrbahn geführt und der begleitende Radweg aufgehoben. Die Planung zu dieser Maßnahme ist abgeschlossen und wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte dieses Jahres umgesetzt. Langfristig ist vorgesehen, die Oskar-Jäger-Straße im gesamten Verlauf zwischen der Weinsbergstraße und der Vogelsanger Straße mit einem Schutzstreifen auszustatten.